

Michael Engler

René Amthor

# Max Müllauto

Kleine Reifen,  
großer Held



annette betz



Max Müllauto



Elif Eiswagen



Kölbchen Kehrmaschine



Thea Taxi



Paul Pritschenwagen

Klaus  
Kanalreinigungs-  
fahrzeug



Michael Engler

René Amthor

# Max Müllauto

## Kleine Reifen, großer Held



1. Auflage 2023

© Annette Betz in der Ueberreuter Verlag GmbH, Berlin 2023

ISBN 978-3-219-11963-3

Alle Rechte vorbehalten. Das Werk darf – auch teilweise – nur mit Genehmigung des Verlages wiedergegeben werden.

Lektorat: Christiane Lawall

Umschlag- und Innenillustrationen: René Amthor

Druck und Bindung: Grafisches Centrum Cuno, Calbe

Gedruckt auf Papier aus geprüfter nachhaltiger Forstwirtschaft.

[www.annettebetz.de](http://www.annettebetz.de)



annette betz

Am frühen Morgen ist es in der kleinen Stadt noch dunkel. Trotzdem sind schon viele Fahrzeuge unterwegs: Pakettransporter, Kehrmaschinen, Polizeiwagen und natürlich Müllautos. Da kommt auch schon der kleine Max Müllauto schwungvoll um die Ecke gefahren. Max macht seine Arbeit sehr viel Spaß. Denn er weiß, dass die Stadt ohne ihn viel schmutziger aussähe. Nur manchmal, so allein an trüben und trägen Tagen, langweilt er sich doch ein wenig.





Max fährt zum kleinen Imbiss und hievt gerade eine Mülltonne hoch, als ein Polizeiwagen mit blinkendem Blaulicht und lärmendem Martinshorn vorbeirast.

Leise sagt Max: »Ach, wie schön wäre es, auch mal Verbrecher zu fangen. Einmal Polizeiauto zu sein. Oder wenigstens Detektiv.«

Dann aber fällt ihm wieder ein, wie wichtig seine Arbeit ist. Es rappelt und klappert und leert sich, schon sinkt die Mülltonne zu Boden und Max rollt zur nächsten Station.





Jeden Vormittag macht Max eine kurze Pause am Kiosk von Herrn Kuzorra. Dort hat man einen herrlichen Ausblick auf den gemütlichen Platz mit Springbrunnen und Straßenlaternen, Sitzbänken und Bäumen. Max mag Herrn Kuzorra sehr, denn der ist immer gut gelaunt und hat seinen Müll stets vorbildlich vorbereitet und großartig getrennt. Doch heute ist Herr Kuzorra betrübt. Er erzählt, dass ihm in letzter Zeit immer wieder Zeitungen gestohlen werden. Das kann er sich nicht leisten. Dann verdient er nämlich nicht mehr genug Geld und muss den Kiosk bald schließen. Max sieht seine Chance gekommen, ein echter Detektiv zu sein, und verspricht zu helfen.



Am nächsten Morgen entdeckt Max einen Mann, der mit einer Zeitung unterm Arm in der Nähe des Kiosks auf und ab geht. Max kombiniert: »Wer eine Zeitung hat, der will bestimmt noch viel mehr Zeitungen haben. Und die stiehlt er vielleicht.« Er schaltet seine Lampen aus und folgt dem Mann unauffällig. Der rennt jetzt über die Kreuzung, huscht zwischen parkenden Autos hindurch und dann zieht er auch noch seinen Hut tief ins Gesicht.

»Wenn das mal nicht verdächtig ist!«, denkt Max. Doch am Kiosk angelangt, kauft der Mann sogar noch eine Zeitung! Und dann noch eine!

»Der war dann wohl nicht der Dieb«, sieht Max ein. Und ist froh, dass er ihm nur heimlich gefolgt ist.



Eine Frau eilt schwer bepackt an Max vorbei. In ihren Taschen klappern, klimpern und klingeln viele Sachen. Da hat Max den nächsten Verdacht. Er kombiniert: »Wahrscheinlich nimmt die Frau die Zeitungen einfach mit, weil sie gerne viele Sachen in ihren Taschen sammelt. Und obendrein versteckt sie ihr Gesicht. Verdächtig, verdächtig.«

Max lässt seinen Motor an und folgt ihr in sicherer Entfernung. Als sie am Kiosk ankommen, bleibt die Frau stehen und sieht sich aufgeregt um.

»Aha«, denkt Max. »Jetzt greift sie zu!«

Doch dann holpert ein Taxi auf den Bürgersteig. Während die Frau einsteigt, legt der Fahrer ihr Gepäck in den Kofferraum.

Da sieht Max ein: »Die war also auch nicht die Diebin. Falscher Verdacht, schon wieder.«



Am nächsten Vormittag legt Max eine Pause am Kiosk ein. Er weiß nicht weiter. Wer könnte sonst noch Zeitungen stehlen? Niemand, der ein Herz hat, würde Herrn Kuzorra schaden wollen. Doch heute fehlen schon wieder Zeitungen.

Als ein paar Kinder Süßigkeiten kaufen, denkt sich Max plötzlich: »Sind die es vielleicht? Kinder machen gerne Späße«, kombiniert er, »vielleicht verstecken sie die Zeitungen nur aus Spaß.«

»Morgen wissen wir mehr«, murmelt er Herrn Kuzorra verschwörerisch zu. »Morgen?«, fragt der. Doch da rollt Max schon um die Ecke zur nächsten Mülltonne, hebt sie, schüttelt sie, leert sie. Ganz unverdächtig.

Am nächsten Morgen folgt Max heimlich und nur leise brummend den Kindern. Die lachen, balancieren auf der Bordsteinkante, singen Lieder und springen kreischend in Pfützen. Sie machen also jede Menge Späße. Und sie gehen in Richtung Kiosk. »Aha«, denkt Max, »habe ich doch recht.« Aber dann gehen die Kinder am Kiosk vorbei. In Richtung ihrer Schule. Max schaut den Kindern hinterher und denkt: »Die waren es also auch nicht.« Dieser Gedanke beruhigt ihn sehr. Kaum aber dreht er sich um, sind die Zeitungen schon wieder weg! Nachdenklich rollt Max auf den Bürgersteig.





»Wer kommt hier frühmorgens alles vorbei?«, fragt er sich.  
»Und vor allem, wer kommt vor mir hier vorbei und kann die Zeitungen stehlen?«  
Weiter vorne rollt Kölbchen Kehrmaschine laut röhrend in eine Seitenstraße.

»Natürlich!«, denkt Max. »Die Kehrmaschine! Wie konnte ich die vergessen?« Aber dann kommt Max ins Grubeln.  
»Ob Kölbchen Kehrmaschine die Zeitungen wohl einfach mitnimmt?«, fragt er sich.  
»Oder bürstet und bläst er sie aus Versehen fort?«



Es ist neblig und beginnt zu regnen,  
als Max der Kehrmaschine folgt.  
»Das ist gut«, sagt Max. »Bei diesem  
Wetter entdeckt er mich nicht.«  
Doch noch ist Kölbchen Kehrmaschine  
unauffällig, bürstet Abfall weg, wirbelt  
Schmutz auf und dreht eifrig seine  
Runde.



Max lässt sich nicht beirren. Er folgt Kölbchen Kehrmaschine weiter.  
»Wer weiß, vielleicht kennt er Tricks, von denen ich nichts ahne«, denkt er.  
Und richtig, in der nächsten Seitengasse sieht er plötzlich, wie die Kehrmaschine Zeitungspapier aufwirbelt, aufpustet und aufsaugt!  
»Zeitungspapier!«, raunt Max. »Was ist da los?« Rasch rollt er heran.



Aus dem Berg von Zeitungspapier kommen schläfrig und frierend, gähmend und zitternd ein paar kleine Kätzchen.

Max kombiniert hin und kombiniert her und wieder zurück. Dann hat er die Lösung: »Es ist kalt, die Katzen frieren. Also holen sie jede Nacht ein paar Zeitungen und rupfen die zu einem schützenden und warmen Nest zusammen.«  
»Oh, die armen Kätzchen!«, denkt er im nächsten Moment und seine Glühkerzen und Lampen glimmen sanft.  
»Das wird Herr Kuzorra aber sicherlich verstehen.«

Herr Kuzorra versteht tatsächlich und er ist froh, dass Max das Rätsel um die verschwundenen Zeitungen gelöst hat. Jetzt hat er wieder jeden Morgen alle Zeitungen für seine Kunden. Und auch für die frierenden Kätzchen hat Max eine Idee: Von nun an lässt er sie jeden Tag im warmen und trockenen Fahrerhaus mitfahren. Max und die Kätzchen langweilen sich nie wieder auf den langen Touren durch den trüben und trägen Morgen. Denn immer wieder erzählt Max den Kleinen, wie spannend es war, einmal Detektiv zu sein. Und die halten ihre Ohren gespitzt und beobachten neugierig die Umgebung.



Denn wer weiß, wann es den nächsten Fall zu lösen gilt ...





Pia Pakettransporter



Arthur Autorikscha



Amir Abschleppwagen



Schorsch Schneepflug



Berit Bus

Max Müllauto macht seine Arbeit viel Spaß, denn er weiß, dass ohne ihn die Stadt ganz schön schmutzig aussehen würde. Aber heimlich träumt er davon, einmal ein richtig aufregendes Abenteuer zu erleben. Als eines Morgens die Zeitungen am Kiosk von Herrn Kuzorra verschwunden sind, kommt seine große Chance: Max stürzt sich in die Ermittlungen und folgt jeder Spur. Ob er das Rätsel wohl lösen wird?

Ein wundervolles Bilderbuch mit den Stars vieler Kinderherzen:  
Müllauto, Kehrmachine & Co.



ISBN 978-3-219-11963-3  
€ 16,00 [D]  
€ 16,50 [A]  
9 783219 119633

[www.annettebetz.de](http://www.annettebetz.de)